

Frauenheilkunde ist fester Teil eines operativen Zentrums in der Kreisstadt

PRENZLAU (DR). Eine sinkende Geburtenrate veranlasste die Landesregierung, die Geburtshilfe in Prenzlau Ende 2010 zu schließen. Dass es im Prenzlauer Krankenhaus dennoch Ärzte gibt, die Patientinnen im Bereich der Frauenheilkunde betreuen, verdeutlichte unlängst ein Bürgerforum.

Die Fachärzte Dr. Janusz Rudzinski und Dr. Carsten Gutzschebauch stellten dort das breite Diagnose- und Behandlungsspektrum vor, das nach wie vor in der Kreisstadt angeboten wird. „Die Frauenheilkunde ist und bleibt ein fester Bestandteil des Krankenhauses“, betonte Rudzinski. Die Abteilung

ist nach einer Umstrukturierung Teil des operativen Zentrums. Deshalb könnten auch weiterhin alle Standardoperationen des Fachgebietes in Prenzlau durchgeführt werden, zum Beispiel eine Gebärmutter-Entfernung. Das diagnostische Leistungsspektrum reiche von Ultraschall über Mammografie bis hin zu Blasen- und Darmspiegelungen. Selbst plastisch-ästhetische Operationen seien möglich.

Laut Rudzinski wurde die OP-Technik vor zwei Jahren umgestellt – auf komplikationsarm, blutungsarm, organschonend und erholungsförderlich. Dazu gehöre das sogenannte Bi-Clamp-Verfah-

ren, bei dem die Gebärmutter ganz ohne Naht über die Scheide entfernt werden könne. Eine Besonderheit der Klinik: Dr. Janusz Rudzinski besitzt als Einziger in der Region die Schwerpunktkompetenz „Gynäkologische Onkologie“, er ist also ein Experte im Bereich Krebserkrankungen. „Sie können jederzeit einen Termin bei uns vereinbaren und sei es für eine Zweitdiagnose“, bot Rudzinski den Teilnehmerinnen am Ende des Forums an.

Auch eine Behandlung von Erkrankungen in der Frühschwangerschaft bis 20. Schwangerschaftswoche könne weiterhin in Prenzlau erfolgen, betonte Gutzschebauch.



Oberarzt Dr. Carsten Gutzschebauch und sein Team sorgen sich um die Patienten der Frauenheilkunde.